

Wein degustieren mit dem Profi

Seine Liebe gilt dem Wein. Und über Süsse und Säure könnte er stundenlang reden. Yves Beck aus Twann hat sich mit seinem Wissen auch schon im Ausland einen Ruf erworben.

hrw. Yves Beck produziert zwar selber keinen Wein, weiss aber umso mehr darüber zu erzählen. «Wein ist mein grösstes Hobby», sagt Beck bescheiden, «seit ich in Deutschland im Final der Weinkenner stand, nimmt man mich auch hier zur Kenntnis.»

Absolviert hat Yves Beck viele verschiedene Kurse, unter anderem auch an der Weinbaufachschule in Wädenswil. Inzwischen wird er oft zu Weinproben eingeladen und seine Meinung hat Gewicht.

Glücklich schätzt sich deshalb auch der Chly-Twanner Leist mit seinem umtriebigen Präsidenten Paul Müller, dass sie Beck für eine



Wein ist Yves Becks grösstes Hobby.
Bild: hrw

Reihe von Weindegustationskursen in ihrem Keller verpflichten konnten.

Degustieren und diskutieren

Angesagt waren neunzig Minuten intensives Lernen, Degustieren und Diskutieren über Wein und mehr, schliesslich wurden es über vier Stunden.

Degustieren heisst Wein zu verkosten, seine Eigenschaften zu erfahren, seine Qualität zu beurteilen und sich so ein abschliessendes Bild zu machen. Das Schreiben von Weindegustationsnotizen erlaubt es, einen Wein zu memorisieren und dient als Grundlage für kompetente Diskussionen unter Gleichgesinnten.

Geschultes Auge, gute Nase

Damit man Wein beurteilen kann, braucht es ein geschultes Auge, um die verschiedenen Weinfarben zu erkennen.

Als Nächstes ist eine gute Nase von Vorteil, damit man all die Facetten des Weines analysieren kann. Wein kann theoretisch bis

100 verschiedene Aromen aufweisen.

Das wohl wichtigste Organ aber ist die Zunge, welche für die vier Geschmäcker Süsse, Säure, Salz und Bitterkeit zuständig ist.

Um das besser zu dokumentieren, hat Beck jedem Teilnehmer des Kurses vier Gläser vorbereitet, gefüllt mit Salzwasser, Zuckerwasser, Zitronenwasser für die Säure und einem starken Schwarztee für die Gerbstoffe oder Tannine.

Schliesslich wurden dann ein Dutzend Weine verkostet, von Weiss über Rose hin zu Rot. Die Diskussionen wurden intensiver, sachlicher und des Öfteren kontrovers.

«Man ist nie fertig»

Bettina Popp, Betreiberin des Pfropfhüsl, fand den Abend sehr lehrreich. «Man wird ja mit Wein nie fertig», hält sie fest. Heinz Keller, alt Direktor des Baspo, ist sehr angetan von Yves Becks Wissen über Wein. «Sein Enthusiasmus und sein Engagement für die Region sind vorbildlich», betont Keller.